

Umfrage 2017



SV Kölner Tümmeler

Umfrage des Sonderverein des Kölner Tümmlers

Hallo meine lieben Zuchtfreunde,

wir **züchten** und **veredeln** eine Taubenrasse, die in der Normalität sowie in der Zuchtfreudigkeit den Typ „**Taube**“ souverän vertritt.

Bei unserer Versammlung am 27.08.2016 in Zülpich habe ich mich dafür ausgesprochen, die letzten Feinheiten unserer beliebten Taubenrasse durch eine Umfrage zu vertiefen und anschließend das Ergebnis allen Sondervereinsmitgliedern zur Verfügung zu stellen. Mein Ziel war es, den **Kölner-Tümmler** in eine absolute Spitzenstellung in unserem VDT-Verband zu rücken sowie eine bessere Zusammenarbeit in der Kölner-Tümmler-„Zucht“ und bei „Krankheiten“ herbeizuführen, damit frühzeitig reagiert werden kann. Die verschiedenen Punkte bezüglich Farbvielfalt, Zuchtfreudigkeit, Krankheitsanfälligkeit, Ausstellungs-Thematiken, Bewertungskriterien, Haltungsverhalten,

Verbreitungs- und Bekanntheitsgrad hatte ich in den Fragebogen aufgenommen.

Auf den nachfolgenden Seiten habe ich Euch nunmehr die Auswertung des Umfrageergebnisses zusammengestellt, gegliedert nach den Punkten im Fragebogen.

Mit freundlichem Züchtergruß

Günter Noll

Auswertung „Kölner-Tümmeler“

A. Zucht allgemein

1. Bestandsgrößen

Die Bestandsgrößen liegen zwischen 20-400 Tiere.

- 20-100 Tiere = 54 %
- 100-200 Tiere = 22 %
- 200-300 Tiere = 12 %
- 300-400 Tiere = 12 %

1.1 Anzahl der Zuchtpaare

Die Anzahl der Zuchtpaare liegt zwischen 8-80 Paare.

- 20 Paare = 50 %
- 40 Paare = 24 %
- 60 Paare = 14 %
- 80 Paare = 12 %

1.2 Anzahl der Reserve-Tiere

Die Anzahl der Reserve-Tiere für evtl. Ausfälle während der Zucht, bzw. Tiere die nicht angepaart werden sind nachfolgend dargestellt.

Die Anzahl der Reserve-Tiere bzw. nicht verpaarten Tiere liegt zwischen 0-60 Tiere.

- 0 Tiere = 25 %
- 10 Tiere = 32 %
- 20 Tiere = 31 %
- über 20 Tiere = 12 %

1.3 Angestrebte, jährliche Jungtier-Nachzucht

Die angestrebte, jährliche Jungtier-Nachzucht liegt zwischen 20-300 Jungtieren.

- 100 Jungtiere = 54 %
- 200 Jungtiere = 28 %
- 300 Jungtiere = 18 %

2. Farbenschläge

Folgende Farbenschläge sind bei den beteiligten Züchtern vorhanden bzw. folgende Züchter haben teilgenommen:

- Indigo gehämmert 1
- Andalusier farbig 4
- Hellgrau – dunkel – gesäumt 2
- Rosettentiger schwarz 1
- Rosettentiger-rot 2
- Rosettentiger-gelb 2
- Weißschlag – schwarz 7
- Weißschlag-rot 3
- Weißschlag gelb 2
- Weißschlag blau mit
schwarzen Binden 3
- Weißschlag-Blaufahl 2
- Weißschlag – Blaugehämmert 3
- Weißschlag – Andalusierfarbig 2
- Weißschwanz-schwarz 2
- Weißschwanz rot 1
- Weißschwanz gelb 1
- Weißschwanz-blau mit
schwarzen Binden 2
- Weißschwanz-Blaufahl 1
- Weißschlag-Weißschwanz-Schwarz 1
- Weißschlag-Weißschwanz-Rot 1

- Weißschlag-Weißschwanz-Gelb 1
- Weißschlag-Weißschwanz-Blaufahl 1
- Weißschlag-Weißschwanz-
Blaufahl gehämmert 1
- Elstern-Schwarz 1
- Elstern rot 1
- Elstern gelb 1
- Elstern blau 1
- Elstern Blaufahl 1
- Elstern Blaugehämmert 1
- Elstern-Blaufahlgehämmert 1
- Kalotten-Schwarz 1
- Kalotten-rot 2
- Kalotten gelb 1
- Kalotten blau 1
- Kalotten-Blaufahl 1
- Blaufahl-Schimmel 1

Belatschte-Kölner-Tümmler

- Weiß 1
- Blaufahl 1

3. Fremdrassen

Fremdrassen, die neben den „Kölner Tümmlern“ noch gehalten werden, werden nachfolgend aufgelistet.

Bei 80 % der Kölner-Tümmeler-Züchter werden noch Fremdrassen gehalten. Die Zahl beläuft sich auf 2-30 Paare. Fremdrassen sind z.B.

- Brieftauben
- Süddeutsche Kohllerchen
- Süddeutsche Mohrenköpfe
- Böhmertauben
- Portugisische Tümmeler
- Modeneser
- Lohare
- Mondain
- Berliner (langlatschige) Tümmeler
- Liller Kröpfer
- Sächsische Mönchtauben
- Niederländische Hochflieger
- Eistauben

- Thüringer Schwalben
- Mährische Strasser
- Fränkische Trommeltauben
- Niederländische Schönheitsbrieftauben
- Damascener
- Arabische Trommeltauben
- Show Racer

Ammenpaare

Zeitweilig werden die „Nebenrassen“ auch als Ammenpaare eingesetzt.

In 7 Zuchten werden Ammenpaare eingesetzt !

4. Anpaarungstermine

Die Anpaarungstermine belaufen sich von Mitte Dezember bis Anfang März.

80 % der Züchter „paaren“ die Tiere, je nach Witterung und offenes Zeitfenster, von Mitte Januar bis Ende Februar an.

5. Anpaarungsvorbereitungen der Züchter

- Tierärztliche Gesamtuntersuchung
- Entwurmung
- Kotproben
- Kropf-Untersuchung
- Kloaken-Untersuchung
- Kot- und Trichom-Untersuchung TA
- Kokzidien-Kur
- Trichomonaden-Kur
- Salmonellenimpfung, danach 6 Wochen Ruhepause und Diät. Außerdem 2-3 Vitaminkuren über 3-4 Tage.
- Ruhefütterung nach der letzten Schau
- genaue Begutachtung, Fitness und allgemeiner Zustand
- 1 Woche Sichtkontakt und Beobachtung
- Futterumstellung
- Spezielle Fütterungsvorsorge
- Knappe Fütterung, Abspecken
- Winterfütterung mit 40 % Paddyreis
- Paare in Ausstellungskäfigen

- Offene Zuchtboxen für 1,0
- Ein paar Wochen Ruhe für die Tauben
- Schlag- und Nistzellen werden gründlich gereinigt

5.1 Impfungen

Paramyxovirose –Impfung wird bei allen Züchtern durchgeführt.

Salmonellen-Impfung wird bei 35 % der Zuchten veranlasst. Die Quote für die Parathypus-Behandlung liegt bei 5 %.

5.2 Vorbereitung der Zuchtpaare

Die Zuchtpaare werden vor der Anpaarung wie folgt vorbereitet:

- Vitamin-E-Zufuhr
- Öl- und Leinsamen-Zugabe
- Zucht- und Mauserfutter, 14 Tage vor Anpaarung
- Diätfuttermischung
- Tageslicht-Verlängerung

- Trennung der Zuchtpaare bis zur Anpaarung
- Verabreichung von Hefeprodukten
- Mineralien-Verabreichung
- Voranpaaren in 2 Käfigen zum Sichtkontakt
- Angewöhnung in einem 70er Käfig
- Aufbau-Fütterung 2-3 Tage vor Anpaarung
- Keine Vorbereitung der Zuchten (etwa 5 %)

5.3 Beendigung der Zuchtsaison

Hier sind teilweise Züchter sehr konsequent:

- Nach der 2. Brut
- Nach der 3. Brut
- Letztes Legedatum 30.6
- 1.7. Zuchtende
- Verschiedene Zuchten laufen bis Oktober
- Verschiedene Züchter trennen keine Zuchtpaare
- Der größte Teil der Züchter schließt die Zucht im Juni ab.
- Einige bereits im April
- Die letzten bis in den August hinein

6. Zuchtproblematiken während der Zucht bzgl. Krankheiten und sonstigen Thematiken

- Keine Zuchtprobleme
- Jungtaubenkrankheit
- Schlechter Schlupf
- Gelber Knopf
- Kokzidiose–Durchfall
- Spulwürmer
- Legenot bei schweren 0,1
- Bei der ersten Brut ist häufig nur 1 Ei befruchtet
- Zu fett gefüttert, somit schlechte Befruchtung

7. Behandlungs-Methoden bzw. Gegenmaßnahmen wegen der vorgenannten Problematiken und der Auffälligkeiten

- 4 Wochen Ruhe für die Zuchttiere
- 3x jährlich Kot- und Trichomonaden-Untersuchung durch die Brieftaubenklinik
- Traubenzucker-Zugabe über Trinkwasser

- Naturmoor übers Futter
- Gabe von Antibiotika
- 7 Tage über Ridzol T-Wasser
- 6 Tage Gabbrucel über T-Wasser
- Combi-Tablette (Trimonex)
- Thüsfelder Mix
- Colostrum
- Stabilisierendes Allicin
- Amoxicillin-Behandlung
- Gitter in Volieren
- Bestandsgröße passend zur Schlaganlage
- Haarwurmbehandlung
- Kokzidien-Behandlung
- Stricke Diät in der Ruhephase und Vitamin-E-Kur vor Zuchtbeginn. Ausreichend Mineralstoffgabe während der Zucht (zur Eibildung)

8. Zuchtausfälle

- | | |
|------------------------|------|
| • Keine Zuchtausfälle | 25 % |
| • Steckenbleiben im Ei | 10 % |
| • Tränende Augen | 4 % |

- Gelber Kopf 15 %
- Ornithose 3 %
- Schnupfen 3 %
- Wenige, seltene Zuchtausfälle 40 %

Bei vereinzelt Farbenschlägen Zuchtausfälle bis 70 %.

8.1 1,0 die nicht bzw. selten befruchten

- Keine Ausfälle 30 %
- Selten 40 %
- Oft nur 1 Ei befruchtet 20 %
- Einzelne Gelege unbefruchtet 5 %
- 2. Versuch mit versch. 0,1, danach Zuchtausschluss 5 %

8.2 0,1, die nicht bzw. sehr spät zur Ei-Ablage kommen

- Keine Ausfälle 35 %
- 0,1 Jung 7 %
- ganz selten 45 %

- bei schweren 5 %
- Werden aus der Zucht genommen 5 %
- Werden bis zur nächsten Saison
geschont 3 %

8.3 Beschaffenheit und Größe der Eier

- Keine Problematik 50 %
- Sehr selten 36 %
- Bei schweren 0,1 8 %
- Doppeldotten 4 %
- Zu große Eier 2 %

Bei Alttieren, ab dem 4/5 Jahr werden die Eier oft etwas größer, Schlupf ist normalerweise aber trotzdem gegeben

8.4 Probleme beim Schlüpfen der Jungtiere

- Keine Problematik 55 %
- Steckenbleiben im Ei 10 %
- Ganz selten 15 %

- Schlupf bis zu 30 Std. 5 %
- Bei zu großen Eiern 5 %
- Schlupfproblematiken bei
- gelbem Kopf
- Verdacht auf Salmonellen } 10 %

8.5 Sterblichkeitsrate bei Jungtieren in den ersten 30 Tagen

- So gut wie Null 40 %
- Sehr selten 20 %
- Bei zu hoher Kälte 5 %
- Liegt bei 70 % bei vereinzelt
Farbenschlägen 2 %
- Liegt bei 1 % 5 %
- Zerstörte Nester bei der 1. Brut 8 %
- Zwischen 3-5 % 10 %
- Unter 3 % 10 %

8.6 Bis zu welchem Alter werden die Zuchttiere eingesetzt

- Bis zu 3 Jahren 3 %
- Bis zu 2-4 Jahren 5 %
- Bis zu 5-6 Jahren 50 %
- Bis zu 7 Jahren 5 %
- Bis zu 8-10 Jahren 3 %
- Bis zu 12 Jahren 2 %
- Keine Altersbeschränkung 5 %
- Wird von Taube zu Taube bewertet 5 %
- Nach Vitalität und Zuchterfolg 10 %
- Unbegrenzt 2 %
- Wird nach Befruchtung und Legen bewertet 10 %

Das älteste Weibchen ist derzeit 16 Jahre alt und wurde bis zum 11. Lebensjahr ohne Probleme zur Zucht eingesetzt.

8.7 Favorisierte Zuchtrichtungen

- Linienzucht 50 %
- Familienzucht 3 %
- Ausgleichspaarungen 18 %
- Zuchtfreudig – Schnellwachsend 4 %

- Reinzucht – und Ausgleichs-
paarungen 5 %
- Linienzucht – vorsichtige
Kreuzungen 4 %
- Möglichst Vermeidung von zu
enger Inzucht 3 %
- Anpaarung rein nach Form 5 %
- Von Jahr zu Jahr unterschiedlich 2 %
- Keine spezielle Richtung 5 %

***Hier wird bei vielen Züchtern auf Vitalität,
Gesundheit und Zuchtfreudigkeit geachtet !***

B. Fütterung/Pflege

1.0 Folgende Futtermischungen werden verfüttert:

- Betz Vital 6 (Dari)
- Betz Vital 6, Milo + Mais
- Betz Vital 5, ohne Mais

- Handelsübliche Futtermischungen + Gerste + Mais (Zugabe)
- Betz Vital 2
- VDT Nr. 6 + Weizen + Gerste
- Getreide vom Bauern
- Mifuma, leichte Rasse
- Spinne, Rassetaube ohne Mais
- VDT –Mischung, ohne Mais
- Kleinkörnige Mischungen ohne Mais
- Nr. 39 v. Betz für helle Tauben
- Eigene Mischung
- Mischfutter mit höchstens 5 % Mais
- Mifuma ohne Mais
- Verbandsfutter 5 H
- Alfana A-7 für alle Tauben
- Jungtaubenfutter
- Beyers 46+ Zugabe P 40
- Vonlo-Gala
- Garvo 862 + Beyers 48
- Ohne Mais + Milo, 2/1 gemischt

2.0 Zusätze, die den vorgenannten Futter-

sorten beigemischt werden:

- Gerste
- Weizen
- Hafer
- Gem. Tepax
- Thüsfelder Mix
- Soft-Aciol
- Naturmoos
- Knoblauch
- Sämereien
- Vitamine
- Vitamin-Korn
- Futterkalk
- Lebertran
- Olivenöl
- Keimöl
- Kräutermischungen
- Oregano
- Leinöl
- Zuchtkorn
- Milchpulver
- Bierhefe

- Roter Mais
- Rapsöl
- Karotten
- Sonnenblumen
- 1 x pro Woche Pflanzenöl
- Reha-Vital-Elixier
- Mariendistel-Samen
- Ab August 1/3 Weizen
- Moorkonzentrat
- Reiskleie
- 1 x wöchentlich Joghurt mit Zugabe von Oregano-Essenz oder Vitaminen
- In der Zucht und Mausezeit noch zusätzlich Pellets

3. Angebotene Mineralien

- Rotstein
- Backs, Mineral-Menü
- Quarzsteine
- Siegergrit
- Norm-Grit
- Knirps
- Taubenkuchen

- Betz Edelgrit
- Multimix Teekontor
- Xentason
- Kräutermischungen
- Futterkalk
- Taubenstein
- Multi-Mix Oregano
- Reiskleie
- Mineralith
- VDT Vital Powergrit
- Multimineral
- Gartenerde
- frisch geschobene Maulwurfserde
- - Leckerstein
- - Vitakalk

4. Abdeckung des Vitaminbedarfs

- Rhönfried (Gervit W)
- Vitaminprodukte von Chevita
- Vita Kombex
- Vitamin-Pulver
- Multivitamin

- alles „Grüne aus dem Garten“
- Vitamin-Korn
- Soft-Aktiv
- EB 12 Chevita
- Traubenzucker
- Mineral-Futter mit Pelletsfutter

5. Trinkwasser-Zusätze

- Rhönfried Gervied W
- Avidress (im Sommer)
- Reha / Elesur
- Traubenzucker
- Obstessig
- täglich Knoblauch aus der Presse
- Ewabo-Mentofien
- Soft-Aciol
- Vitamin-Tropfen
- Rote Beete Saft
- ganzjährig Knoblauchsaff
- alle 3 Monate Pferdeurin

- Mit Vitaminen angereichertes Milchsäurepulver alle 14 Tage
- Tolly-A-Min
- Oregano-öl
- Tollyvitamin Forte
- Super-Backsin Glutamin (alle 2 Wochen)
- Keine Zusätze, da die Tiere dann weniger oder gar nicht mehr trinken (kontraproduktiv)

6. Bereitstellung von Badewasser

- | | |
|-----------------------|------|
| • immer zur Verfügung | 5 % |
| • 2 x pro Woche | 30 % |
| • 1 x pro Woche | 60 % |
| • alle 14 Tage | 5 % |

6.1 Badewasser-Zusätze

- Obstessig
- Essig
- Essig-Salz
- Salz
- Ungeziefer-Stop

- Rhönfried-Badesalz
- Ligniziod-Badezusatz

6.2 Reinigung der Schlaganlagen

- Schlagboden täglich
- Schlaganlage 1 x pro Woche
- Schlaganlage 2 x im Monat
- Schlaganlage 1 x im Monat
- Schlaganlage nach Bedarf
- Schlaganlage 10-14 Tage
- Schlaganlage 2 x pro Jahr
- Trockenmist –Methode, bei feuchter Luft
Reinigung und Ausbrennen

7.3 Kontrollen der Brutschalen

- 3 x täglich
- täglich nach Schlupf
- nach Bedarf
- 1 x wöchentlich
- alle 2/3 Tage
- Befruchtungskontrolle nach 5-8 Tagen

7.3.1 Reinigung der Brutschalen

- Nach Abschluss der Brutsaison
- Bei der Jungtierberingung
- Nach jeder Brut
- 14-tägig
- nach Bedarf
- Einhausung mit Zeitungspapier, schneller und sauberer Wechsel
- Ebenenwechsel vor erneuter Eiablage (Brutschalenwechsel)

C. Zuchtanlage

1. Zucht- und Jungtierschläge

Die Bestandsanlagen liegen zwischen 2-14 Schlägen

- Bis 5 Anlagen 70 %
- Bis 10 Anlagen 25 %
- Über 10 Anlagen 5 %

2. Gesamtgrößen der Anlagen

Die Anlagengrößen liegen zwischen 16-220 m² .

- Bis 50 m² 40 %
- Bis 100 m² 35 %
- Bis 150 m² 10 %
- Bis 200 m² 5 %
- Über 200 m² 10 %

3. Stellung der Anlage (Himmelsrichtung)

- Süden 25 %
- Süd-Westen 20 %
- Nord-Westen 5 %
- Westen 10 %
- Norden 15 %
- Osten 5 %
- Süd-Osten 10 %
- Nord-Süd-Osten 5 %
- Alle Richtungen 5 %

4. Bodenaufbau der Anlage

- Beton 40 %
- Sand 50 %
- Gewachsener Boden, Voliere 10 %
- Grasboden 5 %
- Gitterroste 25 %
- Holzboden, Spanplatten der Schläge 60 %

5. Licht-Programme in den Zuchtanlagen

- Ja 40 %
- Nein 50 %
- Nicht-Überall 5 %
- Nur zur Anpaarung 5 %

5.1. Wird in Einzelboxen gezüchtet

- Nein 60 %
- Ja 30 %
- Für Unruhe-Paare 5 %
- In Einzelfällen 5 %

6. Wieviel Zuchtboxen sind jeweils in einem Zuchtschlag eingebaut

In den Anlagen sind Bezugsgrößen von 3-32 Zuchtboxen eingebaut.

- Bis 10 35 %
- Bis 15 25 %
- Bis 20 20 %
- Bis 30 15 %
- Über 30 5 %

7. Zuchtanlagen in geschlossener oder offener Ausführung

- Schlag geschlossen 80 %
- Voliere, offen (überdacht) 40 %
- Voliere, halb offen, halb überdacht 30 %
- Schlaganlage offen 20 %
- Voliere offen 30 %

8. Kölner-Tümmler im Freiflug

- Nein 60 %
- Ja, überzeichnete Tiere 20 %

- 3 Paare 5 %
- Alle Reservetiere 10 %
- Jungtiere im Freiflug / Mai-Sept. 5 %

9. Überdachungen der Volieren

- Plexiglas 50 %
- Volieren ohne Überdachung 20 %
oder mit Gitterrosten
- Teilweise überdacht 15 %
- Halb überdacht 5 %
- Voliere geschlossen mit Trapezblech 5 %
- Voliere mit Netz überspannt 5 %

Die meisten Züchter haben Betonböden mit Sandeinlage in den Volieren

D. Jungtiere

1. Jungtauben-Krankheit

Das Auftreten in den Kölner-Tümmeler-Beständen ist sehr gering.

- Noch nie aufgetreten 55 %
- Nicht immer 20 %
- Erst 1 X 10 %
- Gering 5 %
- Ja, bei hoher Luftfeuchtigkeit 10 %

2. Behandlungen der Jungtaubenkrankheit

- JTK-Pulver + Möhrensuppe, direkte Kropfeingabe
- Traubenzucker ins Trinkwasser
- Möhrensuppe für alle
- JTK-Tabletten
- Antibiotika-Behandlung
- Salmonellen-Impfung
- Avidress übers Trinkwasser

3. Vorbeugende Maßnahmen gegen die Jungtauben-Krankheit

- Verabreichung von ausreichend Vitaminen und Mineralien
- Stressvermeidung

- 2 x im Jahr = 1 Woche TKK
- Adeno Coli/Matrise
- Frische Luft und saubere Schläge
- Soft-Aciol
- Pferdeurin übers Trinkwasser
- 2-3 x jährlich Ridzol
- Training-Immunsystem
- Möglichst kein Überbesatz der Jungtaubenbeschläge
- Auffällige Jungtauben, frühe Auslese dieser Zuchtpaare
- Zur Ausstellung wird den Tieren Oregano-Essenz verabreicht
- Frühe Ausstellungen vermeiden oder zumindest keine zu jungen Tiere zur Schau schicken, damit sich das Immunsystem auch richtig ausbilden kann.

Bei 25 % der Züchter werden keine vorbeugenden Maßnahmen durchgeführt.

4. Jungtier-Auslese,
bezogen auf die unterschiedlichen
Farbenschläge, je nach Möglichkeiten

- Gezeichnete, im Nest
- Bei augenscheinlichen Fehlern
- Beim Beringen
- Alle 4 Wochen
- Laufend ab Juli
- Sporadisch
- Nach dem Mausern
- So bald wie möglich
- Vor der Impfung
- Im September
- Nach der Zucht
- Fortlaufend, wichtig ist, dass der Jungtierschlag nicht überbesetzt ist

Absetzen der Jungtauben

Dieses Thema wird sehr unterschiedlich behandelt.

- Nach Zellenverlassen
- Wenn die Jungtiere eigenständig fressen + saufen
- Im Alter von 22 Tagen
- Im Alter von 30 Tagen
- Im Alter von 35 Tagen
- Im Alter von 5-6 Wochen
- Im Alter von 8-10 Wochen
- Im Alter von 6-8 Wochen
- Im Alter von 20-25 Tagen
- Im Alter von 28 Tagen
- Bleiben komplett im Zuchtschlag
- Letzte Brut bleibt im Zuchtschlag
- Wenn die Befiederung unter den Flügeln vollständig ist
- Auf Sicht, kurz bevor die Jungtiere selbst ausfliegen können

5. Anfälligkeiten zur Jungtaubenkrankheit

- Oft nach Ausstellungen 40 %
- Sehr gering 4 %
- Augenscheinliche Tiere werden sofort entfernt 4 %
- Anfälligkeit liegt bei 20 % 10 %
- Anfälligkeit liegt bei 60 % 5 %
- Erst 1 x vorgekommen 5 %
- Vor 5 Jahren 1 x vorgekommen 10 %
- Nicht bekannt 2 %
- Noch nie vorgekommen 20 %

6. Unterbringung der Jungtauben

- Im Jungtierschlag 70 %
- Jung- und Alttiere bleiben zusammen 20 %
- Letzte Brut bleibt im Zuchtschlag 10 %

Auf jeden Fall separat halten! Fliegen die Jungtiere aus Versehen aus der Zelle in den Zuchtschlag, wird mit großer Wahrscheinlichkeit das Jungtier von den dominanten Tauben

abgebissen (hier sind die Kölner zu temperamentvoll).

E. Schauvorbereitungen

Wie werden die Tiere für Schauen vorbereitet

1. Eine Vorsortierung wird bei allen Züchtern vorgenommen.
2. Die Käfiggewöhnung liegt bei 1-2 Tage bis zu 1 Woche.
 - Teilweise
 - Überhaupt nicht
 - Frühzeitige Geschlechtertrennung
(Verpaarte Tiere zeigen sich nicht gut im Käfig)

3. Waschen der Tiere

Bei 50 % der Aussteller werden die Tiere gewaschen.

- Waschen die Tiere immer 50 %
- Nach Notwendigkeit 20 %
- Nicht gewaschen 10 %
- Nur die Schwänze 20 %
- Füße und Ringe-Reinigung
bei allen!
- Einreiben der Füße liegt bei etwa 15 %

4. Sonstige Schauvorbereitungen der einzelnen Züchter

- Schwing- und Schwanzfedern zählen
- Gewöhnung an Geräusche und Handbewertungen
- Haarfedern-Entfernung
- Schnabel- und Nagelpflege
- Erlaubtes Putzen, Federn im Bein –und Fußbereich, im Afterbereich
- Gezeichnete Tiere (soweit möglich) - Taubenkörbe reinigen und desinfizieren !

- Beine mit Faseline behandeln
- 1x Colostrum-Tablette

F. Jungtierbesprechung zur Sommertagung

Die Jungtierbesprechung wird von 80 % der Züchter mit „OK“ bewertet, mit folgenden Anmerkungen:

- geht nur wegen „fehlerhafter Tiere“ zur Sommertagung
- Tierbesprechungen sollten immer stattfinden (angeboten werden)
- Diese sollten vom Zuchtausschuss organisiert werden
- Tierbesprechungen mit anwesenden Schiedsrichtern (SR) + und Ausstellern auf den Ausstellungen
- Zur Jungtierbesprechung sollten mehr Züchter Tauben mitbringen
- Es muss ja nicht nur eine Tierbesprechung geben. Es könnte ja auch zu eine generelle

Aktion zu jeglichen Treffen werden. Jeder Züchter hat hier sicherlich Interesse daran und auch für die SR ist es ein gewisses „Training“ samt Feedback der Züchter und des Zuchtausschusses.

G. Standard des Kölner Tümmlers

Hierzu fanden sich folgende Anregungen bei den Antworten:

- Einheitliche Größen bei allen Farbschlägen anstreben!
- 1. Priorität bei den Bewertungen sollte auf der „Form“ liegen
- Bei dem Farbschlag rot mehr auf „Lack“ achten!
- Helle Köpfe bei Rot- und Gelbfahl einschließlich gehämmert zulassen!
- Bei den Ausführungen im Standard “ leicht ansteigende Stirn“, die Ausführung „leicht“ streichen

- Schwierig, Anpassung alle 3-4Jahre wünschenswert
- Faire Behandlung des Standards, zur Zeit „kaum möglich“!

H. Zuchtwart

Hier wurden folgende Anregungen und Wünsche geäußert:

Der zur Zeit eingesetzte Zuchtausschuss mit 5 Mitgliedern wird von fast allen Züchtern begrüßt, auch mit den einzelnen Schwerpunkten, mit folgenden Anregungen:

- Die Schauberichte sollten unter mehreren SR aufgeteilt werden
- Fehlentwicklungen erkennen und mitteilen
- Züchterberatung bei Aufforderung
- Ansprechpartner bzw. Vererbung !
- Evtl. Untergliederung für Einfarbige und Gezeichnete

- Vermittlung zwischen Bewertung und Aussteller
- Einige Züchter wünschen sich eine stärkere fachliche Unterstützung !
- In der züchterischen Öffentlichkeitsarbeit, in Schauberichten, in den neuen Medien und Fachmagazinen. Gerade gute Fotos sind sicherlich sehr wichtig.

I. Haupt- und Sonderschauen

1. / 2. Änderungswünsche

Hier wurden folgende Anregungen eingebracht:

- Hauptsonderschau Altstadt für fast alle Züchter OK.
- Wander-Sonderschau auf Anfang-November legen!
- Hauptsonderschau abwechselnd Norden/Süden/Osten/Westen
- Der Zuchtausschuss sollte Besprechungen an den Käfigen anbieten.
- Einsatz möglichst aller SR

- Einige SR sollten das Gute am Tier sehen und keine Hinrichtung vornehmen!
- Hauptsonderschau: Termin vorverlegen; Wunsch kam von 10 % der Züchter

3. Die Anwesenheit von Vorstandsmitgliedern „Ansprechpartnern“ auf den Sonderschauen.

Zu diesem Thema wurden folgende Bewertungen übermittelt:

- | | |
|---------------------------|------|
| • Unbedingt, sehr wichtig | 30 % |
| • Sehr wichtig | 20 % |
| • Wenn möglich ja | 30 % |
| • Nicht unbedingt | 10 % |
| • Nicht notwendig | 10 % |

Zulage:

- Es sollten mindestens versierte Züchter mit Rat und Tat an den Käfigen zur Verfügung stehen.

J. Bewertungskriterien

Hier wurden folgende Wünsche-Anregungen
vorgetragen:

- Gleiche Bewertungsmaßstäbe auf allen Sonderschauen
- Am Standard orientierte Bewertungen
- Eine bessere Ausführung der Schrift ist unbedingt nötig (teilweise)
- Kennzeichnung der Sonderrichter auf den Bewertungskarten (nicht durchgängig vorhanden)
- Auf kleine Typen achten !
- Teilweise zu unterschiedliche Bewertungen von SR-SR
- Sehr starke Unstimmigkeiten unter den SR in Typ, Größe und den einzelnen Farbschlägen
- Tiere dürfen nicht größer werden !
- Nur gerechte Bewertungen

- Der Gesamteindruck wird noch nicht weit genug von allen anderen Kriterien abgehoben. Zumindest in den Hauptfarbenschlägen sollten schon richtige „Hingucker“ das Rennen machen, damit diese auch in der öffentlichen Wahrnehmung werbewirksam für die Rasse etwas tun können. Begehrlichkeiten werden heute doch zumeist zu Hause auf dem Sofa geweckt. Über diesen Weg haben die Racer z.Bsp. in den letzten 20 Jahren das Feld von hinten aufgerollt und so manchen renommierten SV hinter sich gelassen. Bei immer mehr Rassen und immer weniger Züchtern sollte man interessant bleiben. Der Kölner hätte sicherlich das Potenzial dazu.

K. Sonstiges

Folgende Wünsche/Anregungen fanden sich unter dem obigen Punkt der Auswertung:

- Ausbildung weiterer SR
- Bei der Bewertung der Taube sollte der Kölner-Tümmeler im Rampenlicht stehen, nicht der Züchter
- Einigkeit (Gleichheitsbewertung der SR hinsichtlich der einzelnen Farbschläge und Typen)
- Hinsichtlich einiger Farbschläge mal auf Höchstnoten verzichten, dann haben wir ganz schnell einen „einheitlichen Kölner-Tümmeler“
- Über eine SV-Jacke nachdenken
- Es sollte darauf geachtet werden, dass nur SR zum Einsatz kommen, die auch Kölner auf der Hauptschau ausstellen!
- Bei den Schauen müssten die erfolgreichsten Züchter mehr Tiere zum

Verkauf anbieten (Altenstadt), damit Jung-Züchter an gutes Zuchtmaterial kommen. Teilweise sind keine Kaufmöglichkeiten bei den Ausstellungen vorhanden.

- Bei einer Schauabsage wegen Vogelgrippe wäre zu überlegen, ob man nicht kurzfristig einen anderen Veranstaltungsort wählt (Revierschau-Dortmund). Das ist sicherlich nicht immer „optimal“, aber immer besser als ein Totalausfall.
- Wichtig sollte die Mitgliederwerbung und die Animation der derzeitigen Kölnerfreunde sein. Auch „andere Mütter haben schöne Töchter“. Wir sollten dafür sorgen, dass unsere Tochter eine der heißesten ist.



L. Schlusswort

Ich darf mich für die sehr gute Beteiligung der Züchterinnen und Züchter bedanken.

Ich wünsche allen ausreichend Jungtiere, wenn möglich keine Krankheitsthematiken bei den Tauben sowie den erhofften Erfolg auf den Ausstellungen.

Persönlich darf ich allen Gesundheit und persönliches Wohlergehen wünschen.

Günter Noll

Günter Noll, Haselweg 1, 35066 Frankenberg

E-Mail: en@noll-schreinerwerkstaetten.de